

Stärke und List

Unlängsten ist der lange Bauer zu Calw gestorben, welcher ein solche Stärke gehabt, daß er allein einen Eimer Weins auf einen Wagen heben konnte. Hat auch manchem parlierenden Reiter seine Faust zu versuchen geben.

Im Jahre 33 hat ihn ein schwedischer Reiter bei Calw in der Staig angetroffen und mit Gewalt Geld von ihm haben wollen. Weil er sich aber anfänglich entschuldiget, daß er keines bei sich hab, und doch endlich bekannt, er hätt etwas
5 Geld bei sich versteckt, mußte er alle seine Kleider ausziehen und schämete sich, solches auf offener Straßen zu tun. Da bat er ihn, er sollt nur mit ihm ein wenig in den Wald hineinreiten.

So ließ sich der Reiter bereden, folgte ihm und vermeinte, ein gute Beut bei ihm zu erhaschen. Der Bauer suchte in den Kleidern, zeucht endlich sein Säckel hervor und reicht ihn dem Reiter dar. Alsbald aber der Reiter danach greift, so erwischt ihn der Bauer bei dem Arm, reißt ihn vom Pferd herunter, und nachdem er ihn allerorten, wo er es seines
10 Erachtens bedurft, genug abgeschmiert, läßt er ihn endlich liegen, sitzt aufs Reiters Pferd und reitet damit auf die Heimat zu.

Eben dieser Bauer war in seiner Jugend ein eifriger Liebhaber der Bauren-Mägdlein, wie er denn so guten Kredit bei ihnen gehabt, daß er sieben nacheinander die Gürtel zu eng gemacht. Weilen aber die Sache anfang, lautbar zu werden, und er samt solchen sieben Hetzen nach Stuttgart vors Ehegericht beschieden wurde, hat er sein Reis' mit ihnen
15 sämtlich auf eine Zeit angestellt, unterwegs eine nach der andern auf eine Seiten geführt und ihr unvermerkt zugesprochen, sie sollte vor dem Ehegericht nichts wider ihn klagen und ihn in kein Unglück bringen, so wollt er sie nach diesem Handel alsbald ehelichen und zur Kirchen führen.

Mit diesem war ein jede wohl zufrieden, und begehrte oder klagte vor dem Ehegericht keine wider ihn. Weil er aber auf solche Manier vor dem Ehegericht für frei und ledig gesprochen worden, so hat er hernach einer so viel als der
20 andern gehalten.

(340 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap23.html>